E 3988
Januar–März 2022
Heft 1/2022

Klinge

KINDER- UND JUGENDDORF KLINGE

Foto: P. Schmackeit

Über 50 Jahre im Dienst der Klinge

Seelsorgeeinheit unter neuer Leitung

Liebe Freunde unseres Kinder- und Jugenddorfs,

heute, wenn ich dieses Vorwort schreibe, ist der 14. Februar. Wir haben das neue Jahr also bereits seit sechs Wochen begonnen. Ich wünsche Ihnen für 2022 vor allem Glück, Gesundheit und Gottes Segen. Dann wird es sicher ein gutes Jahr werden!

Ja, Valentinstag, der Feiertag der Floristik- und Süßwarenindustrie. Ich hoffe, ich habe hier nichts falsch verstanden. Es ist sicher schön, wenn Menschen sich ein Zeichen der Liebe und Zuneigung senden. Zugegeben, auch mir hilft es, wenn man mich gelegentlich daran erinnert, obwohl wir die Liebe und Zuneigung doch eigentlich jeden Tag an die Menschen schicken sollten, die uns wichtig sind.

Sie fragen sich vielleicht, was ich Ihnen sagen will. Ich möchte drei Dinge anreißen.

Erstens: Nehmen Sie sich bitte einen Moment Zeit, um Ihren Lieblingsmenschen zu sagen, was sie Ihnen bedeuten, ob Vater, Mutter, Partnerin oder Partner oder eben Freundinnen oder Freunde. Das Lächeln, das Sie dafür bekommen werden, wird direkt in Ihr Herz eindringen, und es wird sicher nicht schaden.

Zweitens: Ich ignoriere Valentinstag seit Jahren. Nicht den Tag, keinesfalls, bin ich doch jemand, der seinen Lieben möglichst oft mitteilt, wie wichtig sie einem sind. Ich ignoriere den Kommerz. Die Rose, die auf einmal ein Vielfaches kostet, die Praline, die morgen wegen der Herzform der Verpackung zum halben Preis im Regal liegen wird, die vielen Angebote zum horrenden Preis, die für Zweisamkeit bei Kerzenschein werben. Das sind alles Entwicklungen, die am ursprünglichen Valentinsbrauchtum vorbeigehen.

Und drittens – wir hier im Kinderdorf: Das Zeigen von Liebe und Zuneigung, die Arbeit an Bindung und Beziehung, der Vertrauensaufbau – das sind die wesentlichsten Aufgaben, die unser Kinderdorf erfüllen muss. Und dazu: Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, wieder Vertrauen zu können, Zuneigung zuzulassen und Beziehungen einzugehen. Valentinstag ist für uns also durchaus ein besonderer Tag.

Gleichzeitig sind wir hier im Kinderdorf notorisch knapp bei Kasse. Wir müssen immer darauf achten, mit den Mitteln sparsam umzugehen. Gleiches bringen wir auch den Kindern bei. Der Besuch von Verkaufsgeschäften gemeinsam mit den Kindern kann also durchaus auch sensibilisierend wirken. Das Beispiel der Rose wird verwendet, um die Kinder darauf aufmerksam zu machen, dass Güter nicht einfach in den Einkaufswagen wandern sollten, sondern dass im Sinne des eigenen »Taschengelds« durchaus Preise verglichen werden sollten. Das geht an kaum einem Tag besser als am Valentinstag.

Für die Jugendlichen immer interessanter wird auch das Thema Nachhaltigkeit. Die jungen Menschen möchten ihre Umwelt schützen. Wenn ich die Rose unbedingt brauche, dann kaufe ich sie doch zum Beispiel am 14. Juli. Da kostet sie einen Bruchteil und hat sogar Saison, muss also nicht per Luftfracht einmal um die Welt geflogen werden. Und schon kann der Jugendliche aktiv einen kleinen Beitrag leisten.

Nun möchte ich Sie nicht länger vom Schmökern in Ihrer neuen KLINGE-ZEITUNG abhalten. Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden die vielen besonderen Aktionen zu Weihnachten. Auch im Jahr 2021 fanden sich ganz viele Freunde und Gönner, denen es wichtig war, etwas für unsere Kinder und Jugendlichen zu geben. Die Solidarität, die sich in diesen Taten spiegelt und die wir versucht haben, in den einzelnen Berichten »einzufangen«, ist einfach großartig. Die positiven Wünsche für das Kinderdorf und die Selbstlosigkeit, mit der die Spende erfolgte sowie die Geschichten, die sich hinter den einzelnen Aktionen verbergen, sind einfach herzerwärmend. Auch dank Ihnen ist die Weihnachtszeit mit ihren Emotionen wirklich die schönste Zeit im Jahr!

Herzlichen Dank nochmals an Sie alle im Namen der Kinder und Jugendlichen und der Mitarbeitenden des Kinderdorfs sowie natürlich in meinem Namen

Ihr
Dr. Christoph Klotz

Über 50 J

Unsere bisherige Mitarbeiterin Frau Hedwig Keppler wurde am 29. Dezember 2021 nach 49 Dienstjahren als Erzieherin im Kinder- und Jugenddorf Klinge in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Ihre pädagogische Laufbahn hatte sie als junge Frau schon früh, bereits zwei Jahre vor ihrer Ausbildung zur Erzieherin, begonnen. Damals hatte sie sich in der Klinge zunächst einer zweijährigen Ausbildung zur Kinderpflegerin im Haus St. Rafael unterzogen. So hat sie sich wohl insgesamt mehr als ein halbes Jahrhundert der Sorge um junge Menschen verschrieben.

Dem Pädagogische Leiter der Klinge, Herrn Georg Parstorfer, oblag es, Frau Hedwig Keppler als langjährige Hausleiterin der Gruppe »St. Georg« nach Erreichen der Altersgrenze aus ihrem aktiven Berufsleben und aus unserer Dienstgemeinschaft zu verabschieden.

»Ein solcher Abschied ist stets auch mit zwiespältigen Gefühlen verbunden«, stellte Herr Parstorfer fest. »Es ranken sich tausende von Mut machenden, tiefgründigen, philosophischen

Sprüchen und Weisheiten um den Eintritt in den Ruhestand, mit ganz neuen Möglichkeiten und Schwerpunkten, aber auch um das Thema Loslassen und Neuorientierung.«

»Wenn ich Ihr Berufsleben überblicke«, meinte er weiter, »ist das weit mehr als die Ausübung einer gelernten Tätigkeit, eines Berufes. Ihr fast 50-jähriges Wirken in der Klinge umfasst die Begleitung der jungen Menschen, die in dieser Zeit erst im Haus Martin, dann im Haus Georg gelebt haben. Es umfasst nicht nur das Leben mit Ihnen in einer Hausgemeinschaft, sondern auch das tägliche Leben und Gestalten der Dorfgemeinschaft, die für Sie bis heute ein gutes Stück Heimat bedeutet. Die Aufgabe der

Jahre im Dienst der Klinge

Frau Hedwig Keppler beendete ihre berufliche Tätigkeit

Fotos (3): P. Schmackeit

Hausleitung, wie Sie sie angenommen und gelebt haben, lässt die Anteile von Beruf und Privat verschwimmen; eine Aufteilung lässt sie kaum zu.«

Rund 50 Jahre ihres Lebens habe Hedwig Keppler in dieser besonderen Weise in den Dienst der Klinge gestellt, 50 Jahre Geschichte der Klinge mit vielen und auch erheblichen Veränderungen und Entwicklungen erlebt und dieses Dorf mitgestaltet und mitgeprägt. Sie sei ein tief verwurzelter und geachteter Teil der Dienst-, Dorf- und Lebensgemeinschaft Klinge geworden.

»Wir lernten uns vor über 30 Jahren kennen«, blickte Herr Parstorfer zurück, »und ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie beeindruckt ich war von der Hausgemeinschaft, vom Zusammenhalt in Ihrem Team, aber auch von Ihrem nicht zu übersehenden kreativen Schaffen.«

Mit der Art, wie Frau Keppler sich selbst ihren Lebensmittelpunkt im Haus Georg und in der Klinge eingerichtet habe, sei es ihr all die Jahre gelungen, mit ihrer sicheren Präsenz für die Kinder und Jugendlichen einen Lebensort zu gestalteten, an dem diese eine Orientierung und Halt, Sicherheit und Zugehörigkeit finden konnten. Diese Lebensgemeinschaft sei von einer Qualität gewesen, dass sie schließlich sogar junge Menschen mit sehr herausforderndem Verhalten angenommen, ausgehalten und weitergebracht hat. Dabei habe sich Frau Keppler in der langen Zeit ihrer Tätigkeit mit bewundernswerter Kraft, mit pädagogischem Geschick und mit Ausdauer auch sehr schwierigen pädagogischen Aufgaben gestellt und sich beharrlich und konsequent mit den jungen Menschen auseinandergesetzt.

»Über Jahrzehnte führten Sie ›nebenbei‹ mit großer Begeisterung und Kreativität, mit Energie und Ausdauer die Faschingsgarden und Showtanz-Gruppen«, erinnerte Herr Parstorfer, »studierten Jahr für Jahr wunderschöne Tänze ein und führten sie mit den Kindern auf. Unzählige Tage und vor allem Nächte verbrachten Sie und Ihre Mitstreiter dabei vor der Faschingszeit mit dem Nähen der Kostüme und Requisiten.« Da Frau Keppler selbstverständlich auch dem Kreis der »Oberteufel« angehöre, deren geistiges Haupt sie repräsentiere, habe sie es auch als ihren Auftrag angesehen, die Teilnahme von meist über 100 Klinge-Teufelchen an den Umzügen in Buchen und Seckach zu organisieren und zu leiten.

»Ihre Aktivitäten gehen aber noch weit über den Fasching hinaus«, führte er weiter aus. »Viele Feste und Feierlichkeiten im Kinderdorf bereicherten Sie mit Ihren Beiträgen wie Tanzeinlagen der Kinder und selbstkreierten Musicals, die sehr viel Anklang und Begeisterung hervorriefen. Ich erinnere mich auch an Ihre sehr engagierte Mitarbeit bei der Klinge-Puppenbühne. Noch heute nehme ich gern die Puppen in die Hand und bin immer wieder begeistert von den kunstvoll geschneiderten Kleidern und Kostümen aus Ihrer Näh-Werkstatt. Auch in vielen anderen Bereichen waren Sie aktiv, denen Sie Ihre fachlichen und kreativen Fähigkeiten einbringen konnten, und engagieren sich mit viel Elan am Leben in der Klinge. Unter anderem waren Sie viele Jahre Mitglied der Mitarbeitervertretung MAV.«

»Leider erleben wir im Augenblick mit Corona eine sehr undankbare Zeit«, betonte Herr Parstorfer weiter, »und der Rahmen für die Verabschiedung eines Menschen, der so verwurzelt in der Dorfgemeinschaft ist wie Sie, wird über alle Maßen eingeengt. Es ist eine Zeit, in der ein winziges Virus hartnäckig Bindung und Beziehung, Nähe und Gemeinschaft nachhaltig beeinträchtigt und damit Feste und Feiern, die ja Gemein-

schaft ausmachen und tragen, unmöglich macht. Ich wünsche mir sehr, die Zeit der Normalität möge bald zurückkehren, damit wir auch im Rahmen der ganzen Dorfgemeinschaft angemessen Abschiednehmen feiern können.«

Nun bleibe ihm nur, Danke zu sagen für alles, was Frau Keppler in den letzten fünf Jahrzehnten für die ihr anvertrauten jungen Menschen, für die Haus- und für die Dorfgemeinschaft getan und geleistet habe. Es sei ein unvergessenes Lebenswerk, das alle Achtung und Wertschätzung verdiene und sie sicher nicht so einfach hinter sich lassen könne.

»Und doch wünsche ich Ihnen«, schloss der Pädagogische Leiter seine Verabschiedung, »dass sich mit dem Ruhestand ein ganzes Scheunentor auftut, und, um doch noch ein Sprichwort zu bemühen: Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere.«

Abschied von Nachbarn, Freunden und Kollegen

Natürlich war es auch den Kolleginnen und Kollegen ein Bedürfnis, Hedwig Keppler für ihre langjährige Mitarbeit im Kinder- und Jugenddorf Klinge zu danken, denn sie ist und bleibt bis heute für viele ein großartiges Vorbild. Bei den Überlegungen, wie man einen würdigen, pandemie-konformen Rahmen für diesen Anlass schaffen könnte, stellte sich sehr bald heraus, dass man nur direkt vor dem Haus Georg mit den entsprechend nötigen Abständen und an der frischen Luft zusammenkommen könnte.

Hedwig Kepplers letzter offizieller Arbeitstag war der 29.12.2021, ein für diesen Monat üblicher trüber und nasskalter Tag. Unter den lauten Klängen des Teufelstanzes, der sonst bei den Faschingsumzügen auf der Straße zur Aufführung kommt, zog eine Gruppe von Mitarbeitenden zum Haus Georg, eine Holzpalette im Gepäck, die mit aufgeblasenen Luftballons verziert war.

Vom Lärm aufmerksam geworden, trat »die Heddy« aus dem Haus Georg, und der Spaß konnte beginnen: Die Oberteufel trugen gemeinsam mit der großen Schar der Freunde und Nachbarn eine humorvolle Zusammenfassung ihres beruflichen Lebens in einem umfangreichen musikalischen Beitrag vor, der immer wieder unterbrochen wurde. In diesen Pausen durfte die Gefeierte mit Dart-Pfeilen die Ballons auf der Palette zum Platzen bringen, in denen sich kleine Zettel mit den Danksagungen der einzelnen Hausgemeinschaften befanden, mit Gedichten, mit vielen guten Wünschen für das weitere Leben oder mit Hinweisen auf Geschenke usw.

Eigentlich waren wir überzeugt davon, dass sie auf eine derartige Veranstaltung lieber verzichtet hätte, denn sie stand noch nie gern im Mittelpunkt. Dennoch schien sie diese ganz besonderen Augenblicke doch auch mit einem stillen Lächeln genießen zu können.

Zum Abschluss überreichte man ihr ein Garderobenbrett mit einem passenden Spruch, das ihr bei der Gestaltung ihres neuen Lebensmittelpunktes sowohl in praktischer als auch in geistiger Hinsicht eine Unterstützung sein soll.

Wir wünschen »unserer Heddy« von ganzem Herzen, dass sie die Zeit der Muße zu genießen lernt, nach einem halben Jahrhundert aufopfernden Lebens und Wirkens mit ungezählten Kindern und Jugendlichen unter einem Dach. Vielleicht erfährt sie schon bald eine neue Orientierung, in der sie ihre unerschöpfliche Kreativität weiter ausleben kann.

Auf das von ihr versprochene Abschiedsfest nach dem Ende der Corona-Krise freuen wir uns jetzt schon.

Die Gemeinschaft der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fotos (2): P. Schmackeit

Wir setzen uns ganz für Kinder ein, denen die Geborgenheit einer Familie fehlt

...indem wir sie aufnehmen in unsere Lebensgemeinschaften, mit ihnen gehen, bis sie ein später selbstverantwortliches Leben führen können und zu vollwertigen Gliedern unserer Gesellschaft werden. Wir sind auf die Unterstützung von Freunden und Förderern angewiesen und für jede Hilfe dankbar. Wir sichern Ihnen zu, dass alle Spenden satzungsgemäß verwendet werden. Auf Wunsch und bei Beträgen ab 50,– Euro senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu. Falls Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Sparkasse Neckartal-Odenwald · IBAN: DE63 6745 0048 0004 2031 39 · BIC: SOLADES1MOS

Arbeiten im Kinderdorf

Kennen Sie schon das Kinder- und Jugenddorf Klinge?

Das Kinder- und Jugenddorf Klinge ist eines der größten Kinderdörfer Deutschlands. Hier finden rund 160 Kinder ein neues und sicheres Zuhause. Weiterhin besuchen täglich rund 50 Kinder von außerhalb unsere Schule und unseren Schulkindergarten, sodass wir für die Betreuung von über 200 Kindern verantwortlich sind.

Unsere Mitarbeitenden in den Kinderdorfhäusern sind wechselseitig 24 Stunden an 365 Tagen für die Kinder da. Gleiches gilt für die Jugendwohngruppen und die Erziehungsstellen. Sie werden ergänzt durch die Mitarbeitenden des Fachdienstes, durch die Lehrkräfte der Schule, die Erziehenden im Kindergarten, die Mitarbeitenden der Verwaltung und der Technischen Abteilung sowie Auszubildende, FSJ'ler und Praktikanten. So kommen wir auf rund 200 Mitarbeitende, die täglich ihr Bestes geben, damit Kinder eine Zukunft haben.

Besonders die Pandemiezeit verlangte von uns allen, Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden, sehr viel ab. Diese Zeit dennoch zu meistern, war nur dank der großartigen Menschen im Dorf möglich. Engagierte Mitarbeitende, auf die immer Verlass ist, die stets im Interesse der Kinder und Jugendlichen gehandelt haben und handeln, sind die Basis, damit wir auch in Zukunft gemeinsam für das Wohl der Kinder eintreten und für sie da sein können.

Deshalb sind Menschen hier im Dorf jederzeit willkommen, die der Überzeugung sind, dass Kinder unser aller Zukunft bedeuten und dass es keine wertvollere Investition der eigenen Lebensarbeitszeit gibt als die, mit viel Liebe und Mühe Kindern eine Zukunft zu ermöglichen.

Wir freuen uns immer über neue tatkräftige Mitarbeitende – gerne auch in Form einer Initiativbewerbung – und sagen all denen DANKE, die bereits bei uns sind und eine solch wertvolle Arbeit leisten.

Alle aktuellen Stellenangebote und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage unter https://www.klinge-seckach.de/kontakt/stellenangebote/ *jb*

FCA Bank Deutschland spendet weiter

Seit 18 Jahren ist die FCA Bank Deutschland bereits regelmäßiger und großzügiger Spender für das Kinderdorf. Viele Jahre war Herr Horn unser Ansprechpartner bei der Bank, im vergangenen Jahr verabschiedeten wir ihn, da er in den Ruhestand gegangen ist. Der Staffelstab wurde nun durch die FCA an Herr Dr. Schweiker übergeben.

Foto: J. Brauß

Wir sind sehr froh und dankbar, mit Herrn Dr. Schweiker bei der FCA einen neuen Ansprechpartner zu haben und dürfen deshalb auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit hoffen.

Passend zum Tag kam Herr Dr. Schweiker zum Nikolaustag persönlich in die Klinge. Im Gepäck hatte er einen Spendenscheck in Höhe von 4.500 Euro. Noch viel wertvoller war aber die Zeit, die er sich für uns genommen hat, um mehr über die aktuelle Lage im Dorf zu erfahren und über anstehende Projekte informiert zu werden. Man merkte, wie sehr ihm und dem Team der FCA das Dorf am Herzen liegt.

Wir hoffen in diesem Jahr weiterhin auf gemeinsame Projekte mit dem »Team Soziales Engagement« der FCA. Die Verantwortlichen sind für uns seit vielen Jahren »Möglichmacher« und als solche von großer Bedeutung für unser Kinderdorf. Herzlichen Dank sagen wir für die langjährige Treue und das Interesse an unserer Arbeit. *jb*

Die Stadtwerke Buchen spenden erneut

Bereits im Jahr 2020 durfte sich das Kinder- und Jugenddorf über Spenden durch die Stadtwerke Buchen in Höhe von 1.000,– Euro freuen. Statt der Ausgaben für Weihnachtsgeschenke für Kunden und Geschäftspartner wurde das Geld gemeinnützigen Einrichtungen und damit auch uns gespendet.

Auch zu Weihnachten 2021 hatten die Stadtwerke Buchen diese Aktion wiederholt und auch wieder an die Klinge gedacht. Nun wurde die Spendensumme sogar auf 2.000,– Euro verdoppelt. Dass uns nach der Einladung zum Open Air Kino im Sommer nun noch eine Spende zum Jahresende übergeben wurde, freut uns sehr. Es ist großartig, wenn man mit derartigen Unterstützern rechnen kann.

Zur Übergabe der Spenden kam Vorstand Dr. Klotz, um den Spendenscheck an der Geschäftsstelle der Stadtwerke Buchen in Empfang zu nehmen. *jb*

Foto: J. Brauß

Auf dem Bild zu sehen: (v. l.) Herr Herold und Herr Stein von den Stadtwerken Buchen mit Herrn Dr. Klotz.

Die 56. Sammelspende aus Ludwigshafen

Unglaublich lange Freundschaft zu Fam. Jorek und Freunden

Im Juli 2020 verloren wir unseren langjährigen Freund Helmut Jorek. Über mehr als ein halbes Jahrhundert hinweg hatte er Sachspenden für unser Kinderdorf gesammelt und sie bei uns abgeliefert. Für diese außerordentliche Unterstützung war er in der Klinge im Rahmen eines Festakts mit der Heinrich-Magnani-Verdienstmedaille ausgezeichnet worden. Herrn Joreks Tod traf uns damals schwer. Eine so lange Verbundenheit und Freundschaft sucht ihresgleichen. Wir trauern noch heute um ihn und behalten ihn in würdigem Gedenken.

Nicht selten reißen durch einen solchen Verlust auch Kontakte ab, die uns in diesem Fall über 50 Jahre hinweg Sachspenden erbracht hatten, auf die das Kinderdorf zum Überleben angewiesen ist. In über 50 Jahren hat sich daran nichts geändert. Heute wie damals könnten wir unsere wertvolle Arbeit nicht leisten, wenn wir nicht Freunde hätten, die uns durch Sach-, Geld- oder Zeitspenden dabei unterstützen. Umso erfreuter waren wir, als Frau Jorek sich bereiterklärte, für die Herzensangelegenheit ihres Mannes Nachfolger zu suchen. Was sollen wir sagen: Dies hat bereits zweimal funktioniert. Wir sind inzwischen bereits 56 Mal nach Ludwigshafen gefahren, um die für uns gesammelten Spenden abzuholen. Das ist einfach unglaublich.

Herr Löser führt gemeinsam mit Herrn Hecker und weiteren fleißigen Helfern die Tradition Herrn Joreks fort. Sie organisieren jedes Jahr zum 1. Adventswochenende in Ludwigshafen bei der Kirchengemeinde Herz-Jesu eine Spendensammlung. Zur Übergabe der für uns gesammelten Spenden kam auch Frau Jorek dazu und begrüßte unseren Mitarbeiter Herrn Sauer, der bereits seit vielen Jahren zusammen mit ihrem Mann für die Abholung der Spenden zuständig war.

Wir bedanken uns ganz besonders für dieses langjährige Engagement für unser Kinderdorf. Liebe Helfer und liebe Spender aus Ludwigshafen, bitte bleibt uns weiterhin so treu.

jb

Kindern ein Lächeln geschenkt

Herrenmannschaft des SV Neckarburken beschenkte Klinge-Kinder

Kindern ein Lächeln schenken« war der Herren-Mannschaft des SV Neckarburken bereits zum Weihnachtsfest 2020 ein Anliegen gewesen, bei dem den Fußballern die gute Verbindung zum Kinder- und Jugenddorf als Ideengeber fungierte. Damals hatten sich die Spieler überlegt, wie gut es ihnen trotz Corona doch gehe, und dass man mit dem Geld, das normalerweise nach dem Training in die Geselligkeit investiert wird, doch einmal etwas an Menschen zurückgeben könnte, die bisher nicht so viel Glück hatten.

Mit noch mehr Knowhow bezüglich der Organisation und mit dem Wissen, wieviel Lächeln die erste Aktion hervorgerufen hatte, wiederholte die 1. Mannschaft des SVN unter der Organisation von Anja Wahl und Philipp Spitzer sowie Marcel Wann als »Werbeleiter« und Annika Binnig als Verbindungsglied zum Kinderdorf die Aktion mit durchschlagendem Erfolg.

Über Werbung in den »Sozialen Netzwerken«, im Amtsblatt der Gemeinde Elztal und den Tageszeitungen schaffte es das gesamte Orga-Team mit kräftiger Unterstützung aller Fußballer der 1. Mannschaft und brachte Spendengelder in Höhe von insgesamt 3.859 Euro zusammen. Zeitgleich wurden die Kinder in der Klinge aufgefordert, ihre Wunschzettel zu schreiben.

War im letzten Jahr die braune Barbie als echte Herausforderung in der Beschaffung angesehen worden, so wurde die Barbie dieses Mal gleich von zwei unabhängigen »Einhorn-Katzen zum Gassigehen« eindeutig geschlagen. Doch die Neckarburkener kennen keine Probleme beim Geschenkekaufen, sondern nur Lösungen, diese dann auch zu finden, die Ergebnisse schön einzupacken und mit den jeweiligen Namen der Kinder zu versehen.

Und nicht nur Dorfleiter Dr. Christoph Klotz strahlte bei der Geschenkübergabe, sondern stellvertretend für die Kinder vom Haus »Cäcilia« auch Dao Nguyen, der dankbar prophezeite, dass das Ziel, »Kindern ein Lächeln zu schenken«, ganz sicher erreicht werde.

Herr Dr. Klotz, der vor allem neugierig auf das Auspacken der »Einhorn-Katzen zum Gassigehen« war, lud die engagierten Fußballer für das kommende Frühjahr zu einer Führung ein – »hoffentlich mit Bewirtung«, damit die Spendengeber auch einmal sehen könnten, wem sie da etwas vom eigenen Luxus »zurückgeben.«

LM, mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Neckar-Zeitung

»Kindern ein Lächeln schenken« war der Herrenmannschaft des SV Neckarburken ein großes Anliegen.

Foto: Liane Merkle

Rotaract-Club beschenkt alle Kinder in der Klinge

Der Rotary-Jugendclub auf dem richtigen Weg

Das Team des Rotaract-Clubs wollte gerne für die Kinder und Jugendlichen in der Klinge zu Weihnachten Geschenktüten packen und an die Hausgemeinschaften verteilen. Um über ausreichend Geld für diese Aktion bzw. die Geschenke zu verfügen, wurde vorab eine Sammelaktion gestartet. 3.000,– Euro kamen dabei zusammen. Damit konnten viele Geschenke für die Weihnachtstüten gekauft werden. Es gab für jede Altersgruppe ein passendes Geschenk. Alle Tüten wurden vom Team selbst gepackt. Es erhielt dabei tatkräftige Unterstützung vom Rotary-Club Buchen-Mosbach.

Nach der großen Packerei brachten die sieben Spender die fertigen Tüten in entsprechender Anzahl zu jedem Haus in der Klinge. Die Kinder machten große Augen, als es an der Türe klingelte und jeweils eine Kiste mit Papiertüten davorstand. Sogar der Weihnachtsmann mit seinen Helfern war erschienen. Das komplette Team war selbstverständlich auf Corona getestet, mit viel Abstand und ohne Kontakt zu den Hausgemeinschaften vorgegangen und war damit in der Lage, alle Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten, um niemanden zu gefährden. Als kleines Dankeschön für die Geschenke gab es Plätzchen, Gedichte oder Gebasteltes von unseren Kindern für die Rotaract-Mitglieder.

Foto: J. Brauß

Der Rotaract-Club war zum ersten Mal zu Gast im Kinder- und Jugenddorf Klinge und überbrachte den Kindern zusammen mit dem Weihnachtsmann (oder Nikolaus) seine ersten Geschenke.

Für diese großartige Aktion bedanken wir uns beim Team des Rotaract-Clubs und allen Spendern. Alle sind jederzeit wieder herzlich in der Klinge willkommen. Der »Rotaract-Club Badisch Sibirien« wurde erst im Oktober 2021 gegründet und besteht aktuell noch aus sechs Mitgliedern. Die Aktion in der Klinge war das erste große Projekt des Clubs. Wir meinen: Voll gelungen, weiter so! *jb*

Erneute Unterstützung von MANN & SCHRÖDER

»Mann« denkt weiterhin an uns

Zum Jahresende stattete uns die Firma MANN & SCHRÖDER aus Siegelsbach wieder großzügig mit Handpflege, Seifenspendern und sanitären Geschenksets aus. In jede Hausgemeinschaft konnte von dieser Spende etwas verteilt werden.

Wieder erfuhren wir tatkräftige Hilfe durch die Fa. MANN & Schroeder und die kostenlose Unterstützung mit Hygieneartikeln. Mit viel Seife gegen Corona! Das war genau richtig und notwendig. Vielen Dank!

Für uns bedeuten solche Sachspenden, dass der monetäre Gegenwert frei wird und für andere wichtige Anschaffungen verwendet werden kann. Jedes Kinderdorfhaus verfügt über ein Budget für Hygienebedarfe. Bekommen wir die Hygienemittel nun auf anderem Weg, wie über diese Sachspende, so kann das Kinderdorf die Mittel für andere Dinge verwenden. Solche Spenden helfen uns also sehr umfassend, um den Kindern etwas Gutes tun zu können.

Herr Tiefenthaler von MANN & SCHRÖDER kam kurz vor Weihnachten wieder einmal zu Besuch in die Klinge. Der Kofferraum seines Autos war voller Pakete, die er bei uns als Spende abgeben wollte. Damit sollte die Hautpflege für die nächsten Wochen wieder sichergestellt sein. Die Pflegeprodukte von MANN & SCHRÖDER halfen uns in den letzten Monaten sehr. Gerade jetzt wird Seife und jegliche Art von Hautpflege in größeren Mengen gebraucht. Durch das häufige Desinfizieren der Hände sind auch Handcremes in großen Mengen erforderlich. MANN & SCHRÖDER versorgt uns quasi bereits durch die ganze Pandemie umfassend mit Hygieneprodukten dieser Art.

Foto: J. Brauß

Mit der großzügigen Hilfe der Firma MANN & SCHRÖDER blieben uns Ausgaben in Höhe mehrerer tausend Euro erspart. Wir bedanken uns dafür herzlich, dass man uns so treu geblieben ist und erneut an uns gedacht hat. *jb*

STRICKVEREIN VERWÖHNT UNS

Stricksachen für kalte Tage

Foto: Haus Susanne

△ *Auch besondere Wünsche würden erfüllt, hier zum Beispiel die ersehnten Strick-Hausschuhe für das Haus Susanne.*

Noch im alten Jahr 2021 erhielten wir von Frau Sennert und Frau Wasinger vom Verein »Stricksocken für RheinBerg e. V.« erneut eine umfangreiche Spende zur Verfügung gestellt. Passend zur Jahreszeit und kurz vor Nikolaus erschienen die beiden Damen mit zwei vollgepackten Autos bei uns in der Klinge.

Dieses Mal gab es sogar noch mehr »Wollgold« als 2020. Neben den vielen Vorbestellungen für Socken, Stulpen und Decken hatten sie noch viele weitere wärmende Teile für uns gefertigt. So steckten in den zahlreichen Kartons 360 Paar Socken, 50 Paar Handstulpen, 32 Decken, 19 Eulen, 50 Püppchen und jede Menge Hausschuhe in verschiedenen Größen. Bei vielen Stücken handelte es sich sogar um vorbestellte Maßanfertigungen für die Kinder.

Die fleißigen Mitglieder des Vereins sind weit verbreitet. Die Püppchen wurden Frau Sennert beispielsweise aus Köln zugeschickt. In diesem Jahr konnten sich die Strickerinnen und Stricker coronabedingt nicht wie gewohnt treffen. Im Sommer waren zwar vereinzelt Treffen im Freien möglich gewesen, im Wesentlichen »begegnete« man sich jedoch per Videokonferenz, so dass jeder dennoch von zuhause aus mit den Freundinnen und Freunden verbunden war. Corona macht eben auch erfinderisch.

Aufgrund der aktuellen Lage mit leider sehr hohen Inzidenzen musste die Spendenübergabe in der Klinge im Freien stattfinden. Herr Dr. Klotz und Herr Parstorfer nahmen im Namen aller Kinder und Jugendlichen die vielen Kisten dankend entgegen. Auf dem Bild ist der große bunte Haufen mit den vielen warmen kuscheligen Stricksachen deutlich erkennbar. Die Kinder und sicher auch einige Erzieher haben sich sehr gefreut, in den kalten Monaten zum Wärmen nun etwas ganz Besonderes zu besitzen.

Für die wärmende und treue Unterstützung sagen wir ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helferinnen und Helfer des Strickvereins.

J. Brauß

▽ *Wie schon in den vergangenen Jahren bedachten uns die Damen vom Verein »Stricksocken für RheinBerg e. V.« erneut mit Bergen von selbstgestrickten bunten Kostbarkeiten für die kalte Jahreszeit.*

Foto: Jana Brauß

Information zum Thema Klingefest 2022

Jetzt, in dieser Woche, der 4. Woche des Jahres 2022, jährt sich zum zweiten Mal der erste Corona-Fall in Deutschland. In der 5. Kalenderwoche (Anfang Februar 2022) schaffte unser Land bereits den traurigen Rekord, außer den bereits über 200.000 Neuinfektionen pro Tag eine Inzidenz in Höhe von über 1.000 zu erreichen.

Auch vor uns als Kinderdorf macht die Pandemie leider nicht halt. Wir waren ebenfalls, wie so viele andere Einrichtungen, immer mal wieder in den Kreisen unserer Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden von Infektionen betroffen. Was hier in unserm Dorf für die Kinder geleistet wurde, um ihnen trotz Personalausfall Sicherheit und Geborgenheit zu bieten, ist eigentlich schon übermenschlich.

Man hatte immer noch auf ein Wunder gehofft, zumindest auf eine Besserung, um das traditionelle Klingefest wieder einmal starten zu können. Aber...

Wir mussten uns entscheiden – und haben uns entschieden, auch 2022 kein Klingefest stattfinden zu lassen. Zum einen ist uns das Risiko einer Infektion bei einer derart großen Veranstaltung zu hoch, immerhin besuchten uns in der Vergangenheit teilweise über 5.000 Gäste. Zum anderen müssten die Planungen und Vorbereitungen dafür bereits jetzt getroffen werden. Das schaffen wir aber leider nicht. Deshalb hoffen wir auf Ihr Verständnis.

Vielleicht im Jahr darauf? Wir werden sehen. Bitte bleiben Sie gesund!

Mit großem Bedauern
Ihr Kinder- und Jugenddorf Klinge

Wunschbaum Heidelberg 2021

Frau Förster lässt unsere Kinder nicht im Stich

Foto: J. Brauß

Im November trat Frau Förster, eine bereits bekannte Heidelberger Schaustellerin, wieder mit uns in Kontakt. 2020 hatten die Schausteller wegen der Pandemie eine Pause einlegen müssen. Es sehe wohl so aus, meinte sie dann 2021, als könne es nun endlich wieder mit dem Weihnachtsmarkt und dem Wunschbaum in Heidelberg klappen.

Alle freuten sich in den folgenden spannenden Wochen, ob der Weihnachtsmarkt denn stattfinden könne oder nicht. Dann kam die Zusage, und unsere Kinder bastelten hurtig ihre Wunschzettel, die am Wunschbaum in Heidelberg aufgehängt werden sollten. Und schließlich war es gelungen – alle Kinderwünsche hingen rechtzeitig am Baum. Dann kam, man ahnte es schon, doch noch die nächste Corona-Welle, und so wurde der Weihnachtsmarkt nach nur wenigen Tagen wieder geschlossen. Viele Wunschzettel hatten bereits ihren »Erfüller« gefunden. Etliche Wünsche hingen jedoch noch immer »herrenlos« am Baum und suchten nach jemandem, der die aufgeschriebenen Kinderwünsche doch noch wahr werden ließ.

Frau Förster war sehr fleißig und sorgte dafür, dass alle Wunschzettel jemanden fanden, der sich ihrer annehmen würde. Sie ließ auch die »Erfüller« darüber informieren, dass die Abgabestelle nach Beendigung des Weihnachtsmarktes nicht mehr ihr Stand sein könne. Schließlich fand sich trotz allem für jeden Wunschzettel ein Spender.

Nun mussten die Spender die Geschenke direkt ins Kinderdorf schickten. Unsere Verwaltung verwandelte sich also kurz vor Weihnachten zur Außenstelle des Weihnachtsmanns. Jeden Tag kamen neue Geschenke mit der Post bei uns an. Sie wurden gesammelt, nach Hausgemeinschaften sortiert und von unserem Fahrdienst zu den Häusern gebracht, so dass zu Weihnachten alle Geschenke in den entsprechenden Häusern unterm Baum lagen.

Herzlichen Dank für das bewundernswerte Engagement von Frau Förster und herzliche Dankesgrüße an die unbekannten Spender. Sie alle trugen dazu bei, Kindern zu Weihnachten einen Wunsch zu erfüllen, was ohne diese Hilfe nicht machbar gewesen wäre. *jb*

Digeno spendete wieder Spielsachen

Bereits 2019 erhielten wir von der Firma Digeno (Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises) eine ganze Menge sehr gut erhaltener Spielsachen, über die sich unsere Kinder sehr freuten. Nach einer Pause im Jahr 2020, bedingt durch Corona, durften wir uns 2021 erneut freuen, denn zu Weihnachten wurden wir wieder mit einer großen Spielsachenspende von Digeno überrascht.

Außer Brettspielen und Puzzles waren in den Kartons Bauklötze verstaut, eine Schaukel, eine Spielküche bis hin zu einer Rutsche und anderem mehr. Auch ein Schulranzen mit aufgesticktem Namen fand sich darunter. Die Mitarbeiter der Digeno, die die Spende brachten, waren noch unsicher, ob sie diesen überhaupt mitbringen sollten, da es vielleicht bei uns im Dorf kein Kind mit diesem Namen gebe. Der Schulranzen ging allerdings so schnell weg, dass wir nicht einmal Zeit hatten, den Namen zu lesen, der darauf gestanden hatte. Offensichtlich war also rasch ein neuer Besitzer gefunden worden, und der Schulranzen begleitet nun eines unserer Kinder täglich in die Schule.

Diese Aktion fand 2021 zum zweiten Mal statt. Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises (Digeno) startete diese Sammelaktion 2019, um allerlei nicht mehr benötigte Dinge, eben auch Spielsachen, aus Privathaushalten an sozial schwächere Familien und soziale Einrichtungen zu verteilen. Das Thema Nachhaltigkeit spielt hier eine große Rolle. Gegenstände, die offensichtlich noch durchaus brauchbar und nützlich sind und, noch wichtiger, jemand anderem eine Freude bereiten können, werden nicht einfach weggeworfen, sondern erhalten ein neues, zweites Leben.

Wir finden: Das ist und war eine erstklassige Idee, und wir sagen danke, dass Sie wieder an uns gedacht haben. *jb*

Foto: J. Olejnik

Vor Weihnachten überreichten die Männer von »Digeno« Dr. Klotz etliche ansehnliche »Berge« von gebrauchten, aber guten Spielzeugen für unsere Kinder.

Aktion Weihnachten im Schuhkarton

Von Beschenkten zu Gebern

Schon im vergangenen Oktober wurde bei uns fleißig gewerkelt, eingekauft und gepackt. Wofür? Natürlich für Weihnachten. Aber dieses Mal ging es nicht um unsere eigenen Geschenke, sondern darum, benachteiligten Kindern in Osteuropa eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Denn ein Christfest ohne Geschenke, das geht nicht, das war auch den Kindern im Haus Hildegard klar. Und so machten sie sich mit Geschenkpapier, Kleber und leeren Schuhkartons eifrig ans Werk.

Nachdem sie die Kartons mehr oder weniger fachmännisch mit buntem Papier beklebt hatten, setzten wir uns ins Auto und fuhren nach Adelsheim zum Einkaufen. Auf der Liste standen Schulsachen, Hygieneartikel, Spielsachen, Kleidung und natürlich Naschzeug. Eifrig wurde ausgesucht, verglichen und schließlich beim Bezahlen auch etwas vom eigenen Taschengeld dazu beigesteuert. Zwei Päckchen für Buben und zwei für Mädchen verschiedener Altersstufen wurden gefüllt, eine hübsche Weihnachtskarte zum Abschluss obendrauf, dann mit einem Gummiband verschlossen. Fertig.

Foto: H. Zobeley

Auch andere Häuser und Privatpersonen aus der Klinge gaben bei uns Päckchen ab. So kamen tatsächlich über 20 hübsch eingeschlagene Schuhkartons zusammen. Diese brachten wir dann am 15. November nach Mittelschefflenz in die Heimentalsiedlung zur Sammelstelle von Esther Kunzmann.

Mittlerweile sind die Schuhschachtel-Päckchen schon via LKW-Transport in Moldawien, Weißrussland, Slowenien und Rumänien angekommen. Und während wir hier in Deutschland unsere Geschenke auspackten, freuten wir uns sehr, auch anderen eine Freude gemacht zu haben. Denn wie heißt es so schön: »Geteilte Freude ist doppelte Freude.« *Gabriele Zobeley*

Weihnachtsmänner aus Holz

Ende November bekamen wir von Herr Valentin Knapp, Kreisrat im Neckar-Odenwald-Kreis, einen Anruf, ob wir Interesse an selbst hergestellten Weihnachtsmännern aus Holz hätten. Solche seien in liebevoller Handarbeit von Wolfgang Wurm aus Limbach angefertigt worden. Herr Wurm war zum damaligen Zeitpunkt 90 Jahre alt und wollte jedem unserer Kinder einen Weihnachtsmann zukommen lassen.

Als Herr Knapp mit Herrn Dr. Klotz sprach und ihm von der Idee des Herrn Wurm berichtete, war Herr Dr. Klotz zunächst von der Idee sehr angetan. Aber konnte er tatsächlich für jedes Kind und jeden Jugendlichen einen Weihnachtsmann wünschen? Zum damaligen Zeitpunkt waren 161 junge Menschen bei uns untergebracht. Das ergäbe viele Weihnachtsmänner. Als Herr Knapp dann aber erzählte, dass Herr Wurm bis Ende November bereits etwa 1.000 Stück dieser Holzfiguren hergestellt habe, um diese an Einrichtungen wie die Klinge zu verteilen, entschloss sich Herr Klotz und nannte die Zahl 161. Als Herr Wurm informiert worden war, dass wir uns über die Holzweihnachtsmänner nicht nur freuten, sondern sogar 161 davon bei uns ein neues Zuhause finden könnten, war Herr Wurm hellauf begeistert. Und so wurde mit uns ein Übergabetermin vereinbart, an dem Herr Knapp, quasi als Weihnachtself, und Herr Wurm unser Kinderdorf besuchen sollten, um die Weihnachtsmänner zu verteilen. Leider musste Herr Knapp zu dem Treffen bereits allein kommen. Herr Wurm war zuvor ins Krankenhaus eingewiesen worden und starb leider kurze Zeit später.

Foto: J. Brauß

Die Parade der 161 Weihnachtsmänner fand mit Herrn Knapp schließlich doch noch den Weg zu unseren Kindern, und sie verbreiteten durchaus ein angenehmes Weihnachtsgefühl.

Jedes unserer Kinder ist nun im Besitz eines wunderschönen Birkenholz-Weihnachtsmanns. Jeder ist ein Unikat, mit Liebe zugeschnitten und von Hand bemalt, und er gehört den Kindern. Er wird sie begleiten, bei dem einen oder anderen vielleicht über Jahre hinweg. Vielleicht steht er einmal bei den Kindern unter dem eigenen Weihnachtsbaum, wenn sie schon lange erwachsen sind und eigene Kinder haben. Und noch immer machen die Weihnachtsmänner von Herrn Wurm Freude, und die dann Erwachsenen denken an Herrn Wurm zurück, der gerne noch zu uns ins Kinderdorf gekommen wäre.

Wir werden Herrn Wurm in liebevoller Erinnerung behalten. Dieses Engagement war wirklich etwas Besonderes und bereitete vielen Kindern eine Freude. *jb*

Geld für das Spielgelände

Unerwartetes Weihnachtsgeschenk durch den Rotary-Club

Ein unerwartetes Weihnachtsgeschenk gab es für die Klinge: Statt Blumen oder Kränzen wurde stattdessen bei der Beisetzung des verstorbenen Rotary-Mitglieds Gebhard Weber um Spenden für das Kinder- und Jugenddorf Klinge gebeten. Der Rotary-Club Neckar-Odenwald-Kreis überreichte daraufhin unserer Einrichtung einen Betrag von 4.000,– Euro.

Rotary ist eine weltweite Gemeinschaft aus allen Berufen, Kulturen und auf allen Kontinenten, die den Idealen von Rotary nach Toleranz, persönlicher Integrität, weltoffener toleranter Einstellung und der Bereitschaft zum gemeinnützigen Engagement verpflichtet sind. Seit der Gründung 1905 hat sich Rotary zu einer Organisation von weltweit 1,2 Millionen Menschen in rund 35.500 Clubs entwickelt. In Deutschland sind es etwa 1.100 unabhängige Clubs, die unter dem Schirm von »Rotary International« tätig sind, selbstständige Aktivitäten entwickeln und Schwerpunkte setzen.

Die Mitglieder des Rotary-Clubs Neckar-Odenwald-Kreis pflegen bereits seit geraumer Zeit eine besondere Beziehung zum Kinder- und Jugenddorf Klinge. Unser langjähriger Dorfleiter Dr. Hans Cassar und der jetzige Aufsichtsratsvorsitzende Alexander Gerstlauer halfen mit, den Club 2003 zu gründen. Nach der Charterung und der Aufnahme in die internationale rotarische Gemeinschaft beteiligten sich beide Personen daran, zur Erinnerung an dieses Ereignis Anfang 2004 auf der Wiese vor dem Haus »Rafael« eine Eiche zu pflanzen, die sich inzwischen zu einem prächtigen Baum entwickelt hat. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Klinge in der Vergangenheit auch regelmäßig durch Zuwendungen des Clubs oder die finanzielle Unterstützung durch einzelne Mitglieder gefördert.

Der traurige Anlass des Ablebens von Gebhard Weber, einem der Gründungsmitglieder des RC NOK, bewies die Verbundenheit zu den Aufgaben der Klinge. Statt Kränzen und Blumen wurde von der Familie im Sinne des Verstorbenen um eine Spende an den Rotary-Club Neckar-Odenwald gebeten. Wie sein Sohn Michael Weber, selbst Rotarier des RC Mosbach-Buchen, informierte, sei es der Wunsch des Verstorbenen gewesen, mit den Spenden das Kinder- und Jugenddorf Klinge zu unterstützen. Diesem Wunsch sei man gern nachgekommen.

Foto: Rotary-Club

Gebhard Weber war als Vorstand der Raiffeisenbank eG in Elztal eine bekannte und geachtete Persönlichkeit und so kam ein beachtlicher Betrag zusammen. Aufgestockt durch die Familie und seinen Rotary-Club addierte sich die Spende auf 4.000,– Euro, die jüngst dem Kinder- und Jugenddorf durch Präsident Jürgen Walz überreicht wurde.

»Es ist schon eine besondere Auszeichnung, wenn in einer solchen Situation trotz aller Trauer an benachteiligte Kinder gedacht wird«, betonte Klinge-Vorstand Dr. Christoph Klotz in seinem Dankeswort. Das weithin bekannte und beliebte öffentliche Spielgelände des Kinderdorfs, das schon für mehrere Generationen von Kindern der Umgebung einen Anziehungspunkt bedeutete, komme in die Jahre. Vieles müsse nach 40 Jahren (!) regem Spielbetrieb inzwischen repariert und erneuert werden, so auch die Kletterspinne, die mit einem beachtlichen Kostenbetrag zu Buche schlage. Gerade auch für solche Projekte solle die Spende des Rotary-Clubs eingesetzt werden.

Das Kinder- und Jugenddorf bedankt sich ganz besonders für diese großzügige Unterstützung, durch welche nicht nur den dort betreuten Kindern, sondern auch den jungen Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung weiterhin Spiel und Spaß geboten werden kann.

Rotary-Club NOK

Keinesfalls etwas Selbstverständliches

Schüler der Zentralgewerbeschule Buchen übergaben großzügige Spende

(pm) Im November meldete sich ein Jugendlicher des Kinderdorfs in der Verwaltung der Klinge wegen einer Spendenaktion der Zentralgewerbeschule Buchen (ZBG). Er sei dort derzeit Schüler und an einem Projekt beteiligt. Wie er auf seine besondere Idee gekommen war, erklärte er so:

Im November 2020 plante die SMV (Schülermitverwaltung) der Zentralgewerbeschule wie jedes Jahr größere Projekte. Dafür wurden die Schülersprecher und Klassensprecher in Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen befanden sich auch Darline M. und Lucas K., die sich in den Pausen den Kopf zerbrachen, bis sie sich durch ihre ehemals besuchte Schule inspirieren

Foto: RNZ

Klinge-Vorstand Dr. Christoph Klotz (li.) bedankte sich bei den vier Jugendlichen für ihre ganz außergewöhnliche Aktion zum Wohl des Kinderdorfs.

Wir haben Abschied genommen
von unserer ehemaligen Lehrerin

Hedwig Puschmann

*15. Mai 1925 † 11. November 2021

Nach einem langen erfüllten Leben starb sie am 11. November 2021 im Alter von 97 Jahren.

Frau Puschmann war von 1961 bis 1989 in unserer St. Bernhard-Schule im Kinder- und Jugenddorf Klinge tätig. Sie erfüllte dort über einen Zeitraum von 28 Jahren mit viel Freude und Engagement ihren Dienst, zunächst als Oberlehrerin, danach als Konrektorin. Sie trug wesentlich zum Aufbau und der Entwicklung unserer Sonderschule bei. Dabei setzte Frau Puschmann einen Schwerpunkt in der Entwicklung der Sonderschule für Lernen.

Vielleicht erinnert sich noch der ein oder andere an ihre große Liebe für das Orff-Instrumentarium, das sie mit Leidenschaft zur musikalischen Förderung ihrer Schüler einsetzte. Ihre Orff-Gruppen haben sich unter anderem im Advent durch Auftritte in Alteneinrichtungen, aber auch bei den Soldaten der Bundeswehreinheiten in Walldürn, Hardheim und Tauberbischofsheim einen Namen gemacht.

Viel Anklang fanden auch die zahlreichen musikalischen Beiträge zu den unterschiedlichsten Festen und Feiern, die sie mit den Kindern einzuüben pflegte. Besonders jenes denkwürdige, von ihr geschaffene und gestaltete Musical über die Entstehung und Entwicklung des Kinderdorfs, das sie in Wort und Spiel zum 40. Jubiläum der Klinge geschrieben und musikalisch gestaltet hatte, fand bei seiner Aufführung im Bernhard-Saal sehr viel Anerkennung und großen Beifall bei den Kinderdorfbewohnern und den zahlreichen Festgästen.

Mit ihrer pädagogischen Kompetenz und ihren kreativen Fähigkeiten, mit ihrem stets humorvollen, hilfsbereiten und zugewandtem Wesen erwarb sich Frau Puschmann eine hohe Wertschätzung bei den Kolleginnen und Kollegen in der Schulgemeinschaft St. Bernhard und ebenso in den Hausgemeinschaften. Sie engagierte sich darüber hinaus in der Pfarrgemeinde St. Bernhard im Pfarrgemeinderat, bei der Gestaltung von Gottesdiensten, bei der Planung und Durchführung der Klinge-Wallfahrten, bei den Pfarrfesten und der Gestaltung des Kirchenjahres sowie in der Pfarrbücherei. Sie war ein allseits hoch geachtetes Mitglied der gesamten Dorfgemeinschaft.

Weit über ihren aktiven Dienst hinaus blieb sie eng mit der Klinge verbunden, in der sie ihre Lebensaufgabe gefunden hatte. Aus Altersgründen zog sie später zu ihrer Familie in den Norden. Bis zuletzt hielt sie den Kontakt zu ihren Freunden und Bekannten in der Klinge.

Wir werden Frau Puschmann ein ehrendes Andenken bewahren und bleiben ihr dankbar für ihren Einsatz für unsere Kinder und Jugendlichen und für die vielen Jahre der engagierten und loyalen Zusammenarbeit.

Es war ihr Wunsch, auf dem Friedhof des Kinderdorfs auch ihre letzte Ruhestätte zu finden.

Sie ruhe in Frieden,

Kinder- und Jugenddorf Klinge:
Die Dorfgemeinschaft

ließen. Denn 2020 organisierten die Klassen in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation der »Johanniter« eine umfangreiche Kiste mit Lebensmitteln. Schließlich wurden damals 30 Kisten zur Weihnachtszeit durch die »Johanniter International« im Osten verteilt.

In diesem Jahr entschieden sich die Hauptorganisatoren am ZGB, vertreten durch die Schülersprecherin Darline Mauritz, die Klassensprecher Lucas Künzig und Dao Nguyen, sich regelmäßig zu engagieren. Als optimal wurde hierbei das Kinder- und Jugenddorf Klinge angesehen. Ziel war es, den dort lebenden Kindern und Jugendlichen während der schwierigen Corona-Pandemie unter die Arme zu greifen. »Das Projekt erhielt viel Zustimmung von den Klassenverbänden«, erklärte der ZGB-Schüler.

Die Schüler organisierten in den umliegenden Supermärkten Lebensmittel und auch ausgewählte Kleidungsstücke von zu Hause, die schließlich in Kartons verpackt wurden.

Nun übergaben vor einiger Zeit Lucas Künzig, Tobias Czerny, Darline Mauritz und Dao Nguyen die Kisten dem Kinderdorf. Klinge-Vorstand Dr. Christoph Klotz und Mitarbeiterin Jana Brauß empfingen die Vier in der Klinge, um die Spenden entgegenzunehmen. Stellvertretend für alle Schülerinnen und Schüler der ZGB und für alle Unterstützer dieser lobenswerten, ganz besonderen Aktion dankte Dr. Klotz den vier Jugendlichen, die sogar mit mehreren Fahrzeugen anreisen mussten, um die zahlreichen Pakete zu überreichen.

»Es ist keinesfalls etwas Selbstverständliches, wenn sich so junge Menschen bereits auf diese besondere Weise solidarisch denen gegenüber zeigen, die weniger Glück im Leben haben. Darauf kann die ganze Schulgemeinschaft wirklich stolz sein«, lobte Dr. Klotz, der den vielen jungen Spendern seinen Dank aussprach.

Mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Neckar-Zeitung

Am 25.11.2021 starb unsere Ehemalige

Hilde Rebholz

Hilde lebte zusammen mit ihrer Schwester Heidi
von 1963 bis 1976 in der Hausgemeinschaft St. Sebastian,
damals geleitet von Frau Else Cyffka
und ihrer Tochter Gerda.

Hilde wurde 62 Jahre alt. Sie war verheiratet
und hinterlässt drei Kinder.
Sie äußerte einmal, dass sie sehr froh gewesen sei,
in der Klinge so gut aufgenommen worden zu sein.
Hier habe sie eine gesunde Kindheit und Jugendzeit
erleben dürfen. Auch in schwierigen Lebenslagen
habe man sie immer wieder aufgerichtet und gefördert.

Hilde wünschte sich, bei der Mitteilung über ihr Ableben
diesen Spruch zu verwenden:
»Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.«

Sie ruhe in Frieden,
Kinder- und Jugenddorf Klinge

Sternsinger unterwegs

Dieses Jahr wieder Sternsinger-Aktion

▲ *Mit einigem Geschick bastelten die Kinder mit Karton und Klebstoff ihre eigenen Sternsingerkronen selbst.*

Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit« lautete das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion. Um die besonderen Umstände der Corona-Pandemie zu berücksichtigen, fand das Unternehmen dieses Mal anders als bisher gewohnt statt. Im Vorfeld war zu überlegen, wie man alle interessierten Sternsinger in das Vorhaben miteinbinden und dabei trotzdem auf Abstand zueinander bleiben kann.

Ganz nach dem Motto »Gemeinsam geht's« bereiteten sich die diesjährigen Sternsinger von Haus Pirmin und Haus Sebastian zu Hause mit ihren Erzieherinnen bzw. Erziehern auf die Aktion vor – getrennt von den anderen Häusern und doch gemeinsam. So schauten sie z. B. einen Film zum diesjährigen Thema, bastelten eigene Kronen und Sterne und überlegten sich, was sie selbst benötigen, damit es ihnen gut geht.

Mit Hilfe ihrer selbst gebastelten Segensbriefe sammelten Adrian, Anthony, Zoey, Julian, Leon, Amando, Lena und Pascal ohne direkte Kontakte, aber mit vollem Einsatz den beachtlichen Betrag von 465,21 Euro ein. So machten sie mit ihrer Aktion auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. Leider ist es in vielen Ländern, besonders im Süden der Erdkugel, nicht selbstverständlich, dass Kinder gesund sind und bleiben, da das Gesundheitssystem dort häufig sehr schwach ist.

▼ *Die Sternsinger von Haus Pirmin (v.l.): Anthony, Adrian, Julian und Zoey. Im Gottesdienst erhielten alle Sternsinger ihren Segen.*

Fotos (4): Christina Junkert

Ein herzliches Dankeschön an die Sternsinger von Haus Pirmin und Sebastian: Ihr habt Wunderbares geleistet!

Ein ebenso großes Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Spender. Mit Eurer und Ihrer Hilfe werden beispielhaft Gesundheitsprojekte in Ägypten, Ghana und im Süd-Sudan unterstützt.

Christina Junkert

◀ *Die Kinder machten sich die Mühe und stellten die Segensbriefe alle in Eigenarbeit her.*

▶ *Die Sternsinger von Haus Sebastian, Leon, Lena, Pascal und Amando, waren anders als gewohnt ohne die typischen Sternsingerkostüme unterwegs, dafür aber mit vollem Einsatz.*

Das WIR zählt

Spende einer Familie für vier Kinder in unserem Dorf

Kurz vor Weihnachten erreichte uns unverhofft eine Nachricht von einer Frau aus Mosbach. Ihre beiden Kinder, 6 und 9 Jahre alt, und sie selbst hatten während der vorweihnachtlichen Zeit in ihrer Garage einen kleinen Adventsmarkt durchgeführt und wünschten sich nun, dass vom Gesamterlös ihrer Unternehmung 50,– Euro für andere Kinder gespendet werden sollten.

Diesem Wunsch der Kinder fühlte sich ihre Mutter verpflichtet. Sie meldete sich bei uns und erkundigte sich nach Weihnachtswünschen von Kindern aus unserem Dorf. Da die Familie daraufhin noch von Freunden und weiteren Familienmitgliedern unterstützt worden war, kamen am Ende sogar 400,– Euro zusammen. Dieser Betrag sollte dazu dienen, die Weihnachtswünsche von vier unserer Kinder im Dorf zu erfüllen. Die beiden fügten ihrer Gabe als Überraschung auch noch einen besonderen Brief bei.

Wir sind begeistert über so viel WIR und so wenig ICH! Herzlichen Glückwunsch zu solch großartigen Kindern, die bereits in diesem Alter ein bemerkenswertes Interesse an einem solidarischen Miteinander zeigen.

Deshalb bedanken wir uns bei den uneigennützigen jungen Menschen für diese außergewöhnliche Idee und für ihr mitfühlendes Handeln und senden liebe Grüße an die ganze Familie. *J. Brauß*

Wie uns auch geholfen wurde

Wie schon so oft ist unserem Kinderdorf auch aus traurigen Anlässen Hilfen und freundliches Gedenken zuteilgeworden.

Als in Aglasterhausen Frau Siegfrieda Daub zu Grabe getragen wurde, verzichtete die Trauergemeinde auf Kränze und Blumenschmuck zur Beisetzung und spendeten auf Wunsch der Angehörigen stattdessen einen Betrag von 1.030,– Euro unserem Kinderdorf. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

In Breisach wurde Herr Otto Schmiederer zu Grabe getragen. Statt die Grabstelle mit Kränzen oder Blumen auszuschmücken, entschied sich die Trauergemeinde, den hierfür vorgesehene Geldbetrag dem Kinderdorf zukommen zu lassen. Wir freuen uns über diese großzügige Geste der Trauergäste und sprechen allen Beteiligten unseren Dank für diese Zuwendung aus.

Die Trauergäste bei der Beisetzung von Herrn Heinz Ritter in Breuberg verzichteten ebenso auf Blumenschmuck und Grabkränze und stellten stattdessen unserem Kinderdorf den entsprechenden Geldbetrag für besondere Aufwendungen bei der Arbeit mit unseren rund 140 Buben und Mädchen zur Verfügung. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Trauernden.

Das Bike Center Mosbach brachte uns eine ganze Kiste voller Fahrradhelme für Kinder in verschiedenen Größen ins Kinder- und Jugenddorf, eine ganz außergewöhnliche Spende. Zum einen, da wir großen Wert darauf legen, dass unsere Kinder beim Fahrradfahren Helme tragen, und zum anderen, da sie leider nicht immer pfleglich damit umgehen und wir somit doch einen stolzen Verschleiß an Helmen haben. Bei so vielen Kindern und Jugendlichen sind das etliche Kopfschützer im Jahr. Vielen Dank an das Team Bike Center Mosbach.

Bei den Spendenfahrten zum Ende des Jahres steuerten wir auch Hemsbach/Bergstr. wieder an. Auch dort wird seit vielen Jahren fleißig für das Kinderdorf gesammelt. Ziele in Hemsbach sind der Kindergarten St. Laurentius und Frau Lange. An beiden Orten werden für uns Sachspenden angenommen. Herr Sauer und Herr Ackermann von unserer Technischen Abteilung luden einen ganzen Anhänger voll Spenden für unsere Kinder und Jugendlichen ein. Herzlichen Dank an Frau Braasch mit ihrem Team des Kindergartens St. Laurentius und an Frau Lange.

Im Dezember fuhr unser Mitarbeiter Herr Sauer wieder nach Breisach. Familie Darmosz

Foto: Ackermann

hatte erneut eine Spendenaktion für uns durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass wir einen voll beladenen Bus und Anhänger mit nach Hause ins Kinderdorf nahmen. Herzlichen Dank der großzügigen Familie und all den hilfreichen Spendern.

Eine Einrichtung wie wir hat leider einen großen Verschleiß an Schnelltests, denn wir sind verpflichtet, nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch alle Mitarbeiter mehrfach wöchentlich zu testen. Die Tests kommen vom Großhändler, und unsere Bestellungen werden so geplant, dass eigentlich nie Engpässe auftreten. Im November aber hatten wir leider mitten in der Corona-Welle

Foto: J. Brauß

Schwierigkeiten, die nötigen Schnelltests zu bekommen. Trotz rechtzeitiger Bestellung erreichten uns die Tests über mehrere Wochen hinweg nicht. So wurde ein zweiter Großhändler angefragt, der jedoch auch nicht liefern konnte. Ein Anruf bei der »Bauland Apotheke« in Adelsheim war die Rettung. Frau Eberhard und ihr Team packten alle Tests zusammen, die sie entbehren konnten, und halfen uns so ganz schnell, die Zeit bis zur nächsten Lieferung zu überbrücken. Außer dass wir die Tests noch am selben Tag mitnehmen konnten, erhielten wir sie sogar als Spende an das Kinderdorf. Zu den Tests legte Frau Eberhard noch ein paar Spielsachen für die Kinder. Herzlichen Dank an unsere Retter in der Not. *p.s.*

Foto: Daniel Parstorfer

Seelsorgeeinheit unter neuer Leitung

Pfarrer Thomas Kuhn übernahm sein neues Amt

Seit vielen Monaten war er bereits angekündigt. Sehnsüchtig und mit großen Hoffnungen wurde er erwartet – der neue Leiter unserer Seelsorgeeinheit, Pfarrer Thomas Kuhn.

Gegründet hat das Kinder- und Jugenddorf Klinge, wie allgemein bekannt, der katholische Pfarrer Heinrich Magnani. Er organisierte nach dem Ende des 2. Weltkrieges ab 1946 als Leiter der Caritas des Kreises Buchen die Organisation der Aufnahme und Verteilung der Vertriebenen aus den 14 Transporten mit Tausenden von Menschen.

Nach der Beendigung dieser Aufgabe nahm er sich der vielen jungen Menschen an, die »der Krieg an die Ufer gespült« hatte. Der christlichen Nächstenliebe verpflichtet, konnte Pfarrer Magnani damals nicht über diese Not hinwegsehen. »Die Welt ist voller Not und voller Möglichkeiten, sie zu überwinden«, lautete sein Wahlspruch. 1951 gründete er dazu den heutigen Verein. Das Kinderdorf ist zwar in privater Trägerschaft, steht also nicht unter kirchlicher Leitung, es fühlt sich jedoch der katholischen Kirche eng verbunden. So teilen wir uns die caritativen Werte noch heute: hinzusehen, wenn Kinder und Jugendliche Hilfe benötigen.

Die religionssensible Erziehung ist wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Konzepts des Kinderdorfs. Natürlich handelt es sich dabei eher um eine ökumenische Betrachtung, da man sich nicht ausschließlich um katholische Kinder in Not kümmern kann. Sie trägt dazu bei, den jungen Schützlingen Werte und Normen zu vermitteln, durch die konfessionellen Feste einen strukturierten Jahreskreis zu ermöglichen, den Kindern zu zeigen, wie wichtig Wurzeln im Leben sind und die Arbeit an Beziehungen und Vertrauen.

Dazu finden im Kinderdorf über das Jahr verteilt viele Gottesdienste statt, häufig Kinder- oder Jugendgottesdienste, die eben auf die Zielgruppe zugeschnitten sind. Dabei spielen die Kinder die Hauptrolle. Die jugendlichen Teilnehmer müssen also auch nicht immer streng auf einer Stelle sitzen bleiben, und andere Religionen sind immer willkommen.

Am 9. Januar begrüßten wir also im Kinderdorf Herrn Pfarrer Thomas Kuhn, den neuen Leiter der Seelsorgeeinheit Adelsheim-Osterburken-Seckach, zu der auch wir mit unserer St. Bernhard-Kirche gehören. Herr Kuhn, Jahrgang 1959, ist »um die Ecke« im Taubertal aufgewachsen. Er kennt also unsere Region.

Der neue Seelsorger tritt kein leichtes Erbe an. Die katholische Kirche steht gerade mitten in Zeiten intensiver Reformen. Dazu kommt, dass vieles liegen geblieben ist. So leider auch bei unserer Dorfkirche mit dem Verwaltungsbau, die einen deutlichen Sanierungsstau aufweisen. Beides gehört der Seelsorgeeinheit. Es regnet an mehreren Stellen durch das Dach, hinzu kommen weitere, durch Baujahr und Alter bedingte Probleme. Vieles wurde nicht angegangen.

Auch wir sind also Hoffnungsträger, denn wir hoffen, dass das Kinderdorf als etwas Besonderes verstanden wird, nicht als zusätzliche Arbeit, sondern als Chance, als eine Gelegenheit, etwas Besonderes für und mit den Kindern und Jugendlichen bewirken zu können.

Nach dem Antrittsgottesdienst bei uns wurde Herr Kuhn in persönlicher Form von den Pfarrgemeinderäten, der Familie Depta und Vorstand Dr. Klotz willkommen geheißen. Neben einem kleinen Willkommensgeschenk erhielt Herr Kuhn einige Exemplare der letzten Ausgabe unserer Klinge-Zeitung, die Bände »Im Album geblättert« und den Dorfführer.

Wir freuen uns sehr, dass Herr Pfarrer Kuhn nun bei uns ist. *C.K.*

WWW.KLINGE-SECKACH.DE

Herausgeber, Redaktion:
Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.
74743 Seckach
Tel. 0 62 92/7 80 · Fax 0 62 92/7 82 00
www.klinge-seckach.de · info@klinge-seckach.de

Anschriftenänderungen und Abbestellungen bitte an:
Klinge-Werbeabteilung, Frau Sonja Walter.

Ständige Mitarbeiter: Peter Schmackeit (verantwortlich),
Sonja Walter (Spenden),
Jana Brauß (Öffentlichkeitsarbeit).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Berichte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Es bestehen auch keine Rechtsansprüche. Der Bildernachweis wird, so weit möglich, im Einzelfall geführt.

Gestaltung, Satz, Repro, Betreuung:
8ner Media Werbeagentur & Verlag, Leipzig.

Bezugsgebühr: 8 Euro jährlich,
bei vierteljährlichem Erscheinen und Postzustellung.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (8 Euro)
bereits enthalten.

Bankverbindung: Sparkasse Neckartal-Odenwald
IBAN: DE63 6745 0048 0004 2031 39 · BIC: SOLADES1MOS

Ein Stelzenhaus für »Hildegard«

Wenn Häuser umziehen müssen: Round Table

Der Außenbereich der Neubauten im Schwimmbadweg ist noch nicht fertig, aber es wird nach und nach. Ein Stelzenhaus hat es schon in den Garten vom Haus »Hildegard« geschafft. Die Hütte ist eine Spende von AWA Bedachungen aus Aglasterhausen. Es handelt sich um ein selbstgebautes Spielhaus, das nicht mehr genutzt wurde. Über den Round Table wurden wir gefragt, ob bei uns Interesse daran bestehe. Diese Anfrage kam gerade sehr passend, da am Neubau eben noch gar nichts im Garten stand. Der Round Table Mosbach unterstützte uns bei der Organisation des Transports.

Ein fertiges Holzhaus von A nach B zu bringen, ist gar nicht ganz so einfach, schließlich hat das Haus eine gewisse Größe und ein entsprechendes Gewicht. Bei verschiedenen Abschleppunternehmen wurde um Hilfe nachgefragt und auch bei Landwirten. Irgendetwas hat aber immer nicht ganz gepasst. Letztendlich wurden die Ziegel des Hauses abgedeckt, so dass man das Haus dann komplett mit einem Krahn von »AWA Bedachungen« aus dem Garten auf einen großen Anhänger lud, den Herr Klotz noch organisiert hatte, und schließlich so nach Seckach transportierte.

In der Klinge wurde das Haus mit zwei Fahrzeugen an seinen Zielort gebracht: durch einen Traktor mit Frontlader und einen Radlader. Beide hoben gemeinsam das Stelzenhaus auf das bereits durch die Technische Abteilung vorbereitete Podest. Nun steht es, mit Folie abgedeckt, am richtigen Platz. Nur die Ziegel müssen noch auf das Haus. Aber die Jungs von Round Table haben bereits zugesagt, dass das für sie ein Klacks sei.

Herzlichen Dank sagen wir der Firma »AWA Bedachungen« für das großartige Spielhaus und Round Table für die unentbehrliche Hilfe.

jb

Foto: J. Brauß

Nach vielen Mühen hat das geschenkte Stelzenhaus doch noch seinen neuen Grund und Boden neben dem Haus Hildegard gefunden und eingenommen.